

Kontakt Christoph Danner
Telefon +49 69 66 03-1254
E-Mail christoph.danner@vdma.org
Datum 17.11.2023

Mining

Keine Klimawende ohne Rohstoffe

Die Rohstoffversorgung in Europa zu sichern und die damit verbundene Zukunft der Mining-Branche, waren zentrale Themen auf dem diesjährigen Branchentreff in Essen.

Essen, 16. November 2023 – Die Zahlen, bezogen auf den Produktionsstandort Deutschland, zeigen gerade in der Mining-Branche nur bedingt die reale Situation. Die Hersteller generieren und produzieren mittlerweile einen Großteil ihrer Aufträge und Umsätze über Tochterunternehmen im Ausland, was sich nicht in den Statistiken widerspiegelt. Insgesamt geht es der Branche gut, weil die bereits vor mehr als zehn Jahren begonnene Diversifizierung im Bereich Minerals mittlerweile Früchte trägt.

Im Jahr 2022 erzielten die Hersteller von Technik zur Gewinnung von Rohstoffen am Produktionsstandort Deutschland einen Umsatz von insgesamt 3,3 Milliarden Euro. Von Januar bis September 2023 sank der Umsatz mit 2,7 Milliarden Euro um 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den ersten drei Quartalen 2023 ist der Auftragseingang ebenfalls mit minus 36 Prozent im Vergleich zu Januar bis September 2022 rückläufig. Die Exporte der Mining Equipment-Hersteller aus Deutschland heraus lagen im Zeitraum von Januar bis September 2023 mit 1,36 Milliarden Euro um 1,4 Prozent unter dem Vorjahrjahreszeitraum. Der VDMA Mining schätzt, dass die Branche das laufende Jahr mit 2,8 Milliarden Euro Umsatz beschließen wird. Die Zahlen deuten darauf hin, dass sich am Standort Deutschland die Produktionsbedingungen für Bergbautechnik verschlechtert haben, denn die Nachfrage ist vorhanden. Die Beschäftigtenzahl liegt dennoch weiterhin stabil bei 12.200.

Rohstoffe sichern Energiewende

Die Elektrifizierung der Industrie und der Bedarf des täglichen Lebens sind abhängig von ausreichend verfügbaren Ressourcen. Ein ungehinderter und zuverlässiger Zugang zu kritischen Rohstoffen ist daher ein wachsendes

Anliegen der EU. Mit ihrer Critical Raw Materials List beobachtet und aktualisiert sie laufend die Risiken, die in einen Lieferstopp münden können.

Dr. Franziska Brantner, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und Sprecherin für Europapolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, sicherte in ihrer Videobotschaft der Branche bessere Unterstützung zu. Die Regierung habe beschlossen, Recycling zu ermöglichen und gegebenenfalls durch Substitution der Stoffe die Ressourcen- und Rohstoffeffizienz zu erhöhen sowie mehr Rohstoffe in Europa abzubauen und weiterzuverarbeiten. Dabei gilt es, gleichzeitig weltweit weitere Partner zu finden, um die Lieferketten zu diversifizieren. Die Regierung wolle ein faires Wettbewerbsumfeld schaffen, beispielsweise mit dem europäischen Critical Raw Materials Act. Um diesen Weg der Transformation gehen zu können, sollen Unternehmen die Möglichkeit erhalten, Investitionsunterstützung aus einem neu geschaffenen Rohstofffonds zu beziehen.

Der amerikanische Kontinent im Fokus

Die massiven geopolitischen Verwerfungen im Jahr 2023 haben erheblichen Einfluss auf die Branche. Der andauernde Krieg **Russlands** in der **Ukraine**, das Decoupling von **China**, die Erweiterung der BRICS-Staatengemeinschaft als Gegenpol zu den westlichen Industrieländern sowie der Krieg in **Israel** lassen die Hersteller von Mining-Technologie mit mehr Hoffnung auf die nord- und südamerikanischen Länder blicken. Die Explorationsausgaben im Jahr 2022 lagen auf dem amerikanischen Kontinent bei 60 Prozent der weltweiten Ausgaben (S&P Global Market Intelligence). Es ist daher davon auszugehen, dass die meisten Projekte in den nord- und südamerikanischen Ländern stattfinden werden.

„Lediglich die überbordende Bürokratie und das ausufernde Gesetz zur Sorgfaltspflicht in der Lieferkette hindern uns maßgeblich daran, unsere unternehmerischen Aufgaben voll zu erfüllen. Damit es uns gelingt, unsere Maschinen zügig in die Märkte zu bringen, besteht seitens der politischen Verantwortlichen dringend Handlungsbedarf“, betonte Dr. Michael Schulte Strathaus, Vorsitzender des VDMA Mining.

Haben Sie noch Fragen? Christoph Danner, VDMA Mining,
Telefon 069 6603-1254, christoph.danner@vdma.org, beantwortet sie gerne.
Pressekontakt: Martina Scherbel, martina.scherbel@vdma.org, 069 6603-1257.

Der VDMA vertritt mehr als 3600 deutsche und europäische Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus. Die Industrie steht für Innovation, Exportorientierung und Mittelstand. Die Unternehmen beschäftigen insgesamt rund 3 Millionen Menschen in der EU-27, davon mehr als 1,2 Millionen allein in Deutschland. Damit ist der Maschinen- und Anlagenbau unter den Investitionsgüterindustrien der größte Arbeitgeber, sowohl in der EU-27 als auch in Deutschland. Er steht in der Europäischen Union für ein Umsatzvolumen von geschätzt rund 860 Milliarden Euro. Rund 80 Prozent der in der EU verkauften Maschinen stammen aus einer Fertigungsstätte im Binnenmarkt.